

Inhaltsverzeichnis

1	Gegenstand und Fragestellung	1
1.1	Die aktuelle Situation der qualitativen/interpretativen Videoanalyse	3
1.2	Was ist ein „Video“?	9
1.3	Videorahmungen	13
1.4	Was ist hier eigentlich los und was ist die Frage?	21
2	Vorüberlegungen zur Besonderheit der genutzten Daten	25
2.1	Abschied von der Offenheit um jeden Preis	25
2.2	Vom <i>still</i> zum <i>move</i>	26
2.3	Videos sind keine Filme und sind auch nicht so zu behandeln	29
2.4	Abschied vom ikonischen Pfad	32
2.5	Zur Protokollierung von Bildern und Filmen	34
2.6	Den Handlungs- und Kommunikationscharakter von Bildern betonen und (re-) konstruieren	36
2.7	Vom Bildinhalt zum/zur Bildgestalter*in	39
3	Grundzüge einer hermeneutisch-wissenssoziologischen Videoanalyse	43
3.1	Die gezeigte Handlung und die Handlung des Zeigens	43
3.2	Sequenzanalyse – Feinanalyse – Kalibrierung	45
3.3	Das methodische Vorgehen	49
3.4	Wie sollte eine gute Videopartitur aussehen?	51
3.5	HANOS – Das Notationssystem für unsere Videoanalyse	53
3.6	Der Bedeutungsbegriff einer hermeneutischen Wissenssoziologie	54

3.7 Deuten bedeutet implizites Wissen explizit machen	59
3.8 Interpretieren in einer Gruppe	63
4 Der Kontext des Videos: Die Sendung <i>24 Stunden Reportage</i>	67
5 Die Videoanalyse	71
5.1 Sequenzanalysen sind prinzipiell nicht darstellbar	72
5.2 Zusammenfassende Darstellung der Sendung <i>24 Stunden Reportage</i> vom 07.02.2010	76
5.3 Analyse der Sequenz: Ein Hund fährt schwarz	86
5.3.1 Das gezeigte Bild: Trambahn mit Menschen und Bäumen	87
5.3.2 Die Handlung des Zeigens: Dies ist ein Film	92
5.3.3 Kurzbeschreibung der Gesamtsequenz: Ein Hund fährt schwarz	94
5.3.4 Ein Hund fährt schwarz – Überblick über die takes	96
5.3.5 Ein Hund fährt schwarz – Notationen des Videos	96
5.3.6 Darstellung der hermeneutischen Ausdeutung der Sequenz	100
5.3.6.1 Das Logo	100
5.3.6.2 Die von der Kamera eingespielte Musik	105
5.3.6.3 Die Interpretation der Sequenz	106
5.3.6.3.1 Die Türen schließen sich, das Stück beginnt	107
5.3.6.3.2 Die Frage: Fährt der Hund schwarz?	112
5.3.6.3.3 Der Konflikt: Ist es rechtmäßig, dass ein Hund einen Fahrausweis braucht?	115
5.3.6.3.4 Die Kamera dramatisiert	119
5.3.6.3.5 Die Kamera lügt!	121
5.3.6.3.6 Frauetausch – Zwei Schichten, zwei Muster	128
5.3.6.3.7 Epilog: Die tun nur ihre Pflicht und das ist gut so	133
5.4 Verdichtungen	137
5.4.1 Die Logik der Kamera	138
5.4.2 Die Episode ‚Ein Hund fährt schwarz‘ als Lehrstück	140
5.4.3 Und die Moral von der Geschicht‘	143

6 Die Handlung des Zeigens als bedeutsame Geste oder: Medien als eigenständige Akteure	147
Quellenverzeichnis	153
Literatur	155